

Antrag des Regierungsrates vom 29. Februar 2012

4872

**Beschluss des Kantonsrates
über die Bewilligung eines Beitrages aus dem
Lotteriefonds zugunsten des Vereins unterstrass.edu
(Verein für das Evangelische Lehrerseminar Zürich)**

(vom)

Der Kantonsrat,

nach Einsichtnahme in den Antrag des Regierungsrates vom 29. Februar 2012,

beschliesst:

I. Aus dem Lotteriefonds wird dem Verein «unterstrass.edu» ein Beitrag von Fr. 6 000 000 für das Erweiterungs-, Sanierungs- und Innovationsvorhaben «unterstrass.2013» bewilligt.

II. Mitteilung an den Regierungsrat zum Vollzug.

Weisung

1. Ausgangslage

Der Verein für das Evangelische Lehrerseminar Zürich führt das 1869 gegründete ehemalige Seminar Unterstrass, heute unterstrass.edu. Als der Pädagogischen Hochschule Zürich (PHZH) angegliedertes Institut mit besonderem rechtlichem Status bildet es Primarlehrpersonen sowie Kindergärtnerinnen und Kindergärtner aus. Zusätzlich führt der Verein ein staatlich anerkanntes Kurzgymnasium. Eine Gesamtschule ergänzt das Bildungsangebot auf dem Campus.

Die – insbesondere wegen Quereinsteigerkurse in Lehrberufe für über 30-Jährige – gut ausgelastete Schule stösst an ihre räumlichen Grenzen. Diesen Umstand hat sie zum Anlass genommen, ein pädagogisches Vorhaben umzusetzen, das über die räumliche Erweiterung hinausgeht: Die angehenden Lehrpersonen sollen noch gezielter dafür ausgebildet werden, ihre Klassen erfahrungsorientiert und interdisziplinär zu gestalten.

linär unterrichten zu können. Mit einem Neubau will die Schule den benötigten Bedarf an vielfältig nutzbaren Lernräumen sicherstellen. Gleichzeitig mit diesem Vorhaben sollen zugunsten der gesamten Schule eine notwendig gewordene Erweiterung des musischen Bereichs und Sanierungen angegangen werden. Die budgetierten Ausgaben für das Projekt betragen 12,27 Mio. Franken. Vom Kanton wünscht unterstrass.edu einen Beitrag von 6 Mio. Franken.

Beim Beitrag aus dem Lotteriefonds handelt es sich um eine neue Ausgabe (vgl. § 37 Abs. 1 CRG). Der Ausgabenbeschluss bedarf gemäss Art. 56 Abs. 2 lit. a der Kantonsverfassung der Zustimmung der Mehrheit aller Kantonsratsmitglieder. Dieser Kantonsratsbeschluss unterliegt nicht dem fakultativen Referendum (Art. 33 Abs. 1 lit. d, Ziff. 1 KV).

2. Gesuchsteller

2.1 Allgemeines

Der Trägerverein der Schule wurde 1868 gegründet (Verein für das Evangelische Lehrerseminar Zürich). Ein Jahr später eröffnete er das Lehrerseminar. Die Bildungsangebote, die heute neben den eigentlichen Bildungsgängen auch die Bereiche Weiterbildung, Dienstleistung sowie Forschung und Entwicklung umfassen, sind fünf Grundwerten verpflichtet: evangelisch, überschaubar, leistungsorientiert, praxisnah und innovativ. Dem Vorstand des Trägervereins gehören Fachleute aus den verschiedensten Disziplinen an. In leicht ergänzter Zusammensetzung amtiert er auch als Schulrat für das Institut Unterstrass an der PHZH und als Schulkommission für das Gymnasium Unterstrass.

2.2 Ausbildungsangebote von unterstrass.edu, pädagogisches Leitbild

Seit 1869 werden in der staatlich anerkannten Ausbildungsstätte Unterstrass Lehrpersonen ausgebildet. Dieser Bereich (Institut) bietet heute folgende Angebote an:

- Ausbildung zur Kindergärtnerin und zum Kindergärtner (Bachelor)
- Ausbildung zur Primarlehrperson (Bachelor)
- Quereinsteigerausbildung in die Lehrberufe (ab 2011) und
- Weiterbildungen und Dienstleistungen.

Das Kurzgymnasium umfasst acht Klassen (mit drei Profilen), die eigenständige Gesamtschule Unterstrass verfügt zurzeit über eine Grundstufenklasse, eine 2.–4. und eine 5./6. Klasse.

Seit seinen Anfängen verfolgt unterstrass.edu im sich stets verändernden bildungspolitischen und gesellschaftlichen Umfeld vier Zweckbestimmungen: Die Schule will

- für Kindergarten und Primarstufe der Volksschule überzeugte und engagierte Lehrpersonen ausbilden, die sich durch praxisnahe Professionalität, persönliches Engagement und bewusste Wertorientierung auszeichnen,
- ihren Studierenden einen überschaubaren, die Persönlichkeit fördernden Schulbetrieb bieten,
- das kantonale Bildungsangebot durch einen betont ganzheitlichen, auf soziale und demokratische Verantwortung, musische Belange und Persönlichkeitsentwicklung ausgerichteten gymnasialen Ausbildungsgang ergänzen und
- die Funktion eines Innovationslabors für das öffentliche Bildungswesen übernehmen (vgl. 2.4).

2.3 Zusammenarbeit mit PHZH

Die Zusammenarbeit zwischen unterstrass.edu und der PHZH ist mit einem Vertrag geregelt, den der Fachhochschulrat am 18. Dezember 2001 genehmigte. Gesetzliche Grundlagen dieses Vertrages bilden das Gesetz über die Pädagogische Hochschule vom 25. Oktober 1999 (PHG, LS 414.41) sowie das Fachhochschulgesetz vom 2. April 2007 (FaHG, LS 440.10). Darin ist festgelegt, dass unterstrass.edu als an die PHZH angegliedertes Institut nach wie vor selbstständig Kindergärtnerinnen und -gärtner sowie Primarlehrpersonen ausbildet. Wichtigste Eckpfeiler der Zusammenarbeit sind ein gemeinsames Aufnahmeverfahren der PHZH und des Instituts Unterstrass, analoge Fächer- und Modulzahlen in der Ausbildung, gleiche Standards und Prüfungsbestimmungen sowie die entsprechende Vorbildung und die Mitarbeit der Dozierenden von unterstrass.edu in den Fachschaften der PHZH.

Mit der Immatrikulation sind die Studierenden von unterstrass.edu gleichzeitig an der PHZH eingeschrieben. unterstrass.edu kann für die Studierenden der PHZH Studienschwerpunkte anbieten. Die Absolventinnen und Absolventen von unterstrass.edu erhalten bei erfolgreichem Abschluss der Ausbildung ein von der PHZH ausgestelltes Lehrdiplom, das zusätzlich als Diplom von unterstrass.edu gekennzeichnet ist.

2.4 Bedeutung von unterstrass.edu

Die vom Kanton und den Gemeinden seit Jahrzehnten anerkannte Institution unterstrass.edu stellt in der Zürcher Bildungslandschaft einen Sonderfall dar:

- Sie ist die einzige nicht staatliche Lehrerinnen- und Lehrerbildungsinstitution, die zum Teil dem PHG unterstellt und durch den Vertrag mit der PHZH jedoch gleichzeitig eigenständige Kooperationspartnerin der PHZH ist.
 - Die Institution verfügt zwar über eine evangelische Trägerschaft, ist aber bewusst offen für junge Menschen aller Religionen und Ethnien.
 - Die Institution ist am Gymnasium auf Schulgeldbeiträge angewiesen, kann dank breiter Unterstützung von Landeskirche, Stiftungen und Ehemaligen jedoch alle geeigneten jungen Menschen unabhängig von der finanziellen Situation der Eltern aufnehmen.
- unterstrass.edu ist für das Bildungswesen im Kanton von Bedeutung:
- Das Seminar hat in den mehr als 140 Jahren seines Bestehens über 3000 staatlich anerkannte Primarlehrpersonen sowie Kindergärtnerinnen und -gärtner ausgebildet. Die Lehrerbildung wird mit einem vom Fachhochschulrat des Kantons Zürich am 18. Dezember 2001 genehmigten Zusammenarbeitsvertrag zwischen PHZH und Institut geregelt, ebenso die teilweise finanzielle Vergütung der Lehrerbildung durch den Staat. unterstrass.edu erhält dabei über die PHZH die Leistungen des Staates, wie es die interkantonale Fachhochschulvereinbarung für ausserkantonale Fachhochschulen vorsieht (Schuljahr 2010/11: Fr. 3 280 915; Schuljahr 2011/12: Fr. 3 945 000).
 - Das jüngste Engagement von unterstrass.edu – in enger Zusammenarbeit mit der PHZH – bestand im Konzipieren von hochwertigen Ausbildungslehrgängen für qualifizierte Quereinsteiger über 30. In den nächsten Jahren sind im Kanton Zürich auf der Volksschulstufe rund 900 bis 1000 Lehrerstellen neu zu besetzen. Dieser Bedarf kann seitens der PHZH allein mit den Studierenden, die sich nach der Matura für den Lehrberuf entscheiden oder eine Aufnahmeprüfung absolvieren, nicht abgedeckt werden. Deshalb sollen zusätzliche Lehrerinnen und Lehrer im Rahmen einer Quereinsteigerausbildung ausgebildet werden. Mit Beschluss vom 17. November 2010 hat der Regierungsrat die dafür notwendige Verordnung über das besondere Aufnahmeverfahren an der PHZH erlassen (LS 414.413). Diese ausserordentlichen Studiengänge begannen erstmals im Frühling 2011 und sollen bis 2016 angeboten werden.
 - Die Schule dient als Innovationslabor, weil sie als kleine und unabhängige Institution schnell auf Bedürfnisse und Entwicklungen

im Bildungsbereich reagieren und Innovationen entwickeln kann. Bewähren sich diese Neuerungen, können sie von staatlichen Schulen – allenfalls in angepasster Weise – übernommen werden. unterstrass.edu blickt auf eine lange Tradition solcher Impulse zurück. Beispiele aus der jüngeren Zeit sind die Entwicklung der Grundstufe, die interdisziplinären und selbstständigen Lernformen am Gymnasium oder der Aufbau des Migrantenförderungsprogramms ChagALL (Chancengerechtigkeit durch Arbeit an der Lernlaufbahn).

- unterstrass.edu versteht seine Ausbildungsgänge nicht als Konkurrenz zum staatlichen Bildungsangebot, sondern als eigenständige Ergänzung.

2.5 Betrieb

Im Schuljahr 2010/11 wurden am Institut 144 Personen und am Gymnasium 170 Personen unterrichtet. Die gesamte Schule beschäftigt 99 Personen in Unterricht und Administration. Bei einem Aufwand von rund 7,7 Mio. Franken erreicht unterstrass.edu in der Regel dank Spenden und Zuwendungen von jährlich 0,8 Mio. Franken ein ausgeglichenes Budget.

Die Jahresrechnungen 2009/10 und 2010/11 weisen folgende Kennzahlen auf (2011/12: Budget):

(in Franken)	2009/10	2010/11	2011/12 Budget
Betriebsrechnung			
– Betriebsaufwand	6 682 000	6 642 000	7 182 000
– Betriebsertrag	6 210 000	6 712 000	7 078 000
– Betriebsverlust	–472 000	–70 000	–104 000
– Ertrag (Mitgliederbeiträge, Gaben usw.)	476 000	69 000	106 000
– Betriebsverlust	–472 000	70 000	104 000
Reingewinn	4 000	1 000	2 000
Bilanz			
– Umlaufvermögen	4 306 000	4 613 000	5 050 000
– Anlagevermögen	2 465 000	2 732 000	3 900 000
Total Aktiven	6 771 000	7 345 000	8 950 000
– Fremdkapital	2 102 000	1 873 000	1 900 000
– Eigenkapital	4 669 000	5 472 000	7 050 000
Total Passiven	6 771 000	7 345 000	8 950 000

Der Betriebsaufwand besteht zu 88% aus Personalaufwendungen. Bei den Einnahmen bilden die Schulgelder 44% des Ertrages, 40% ergeben die staatlichen Abgeltungen gemäss Fachhochschulvereinbarung und 12% aus Spenden.

3. Das Projekt

3.1 Ausgangslage

Aufgrund der anstehenden Raumprobleme hat der Trägerverein mit einem mehrstufigen Entwicklungskonzept («unterstrass.2013») aufgezeigt, wie das Raumangebot durch einen Erweiterungsbau und die Umnutzung von Räumen in den bestehenden Gebäuden den heutigen Bedürfnissen angepasst werden soll. Dazu zählen auch die dringliche betriebliche und damit räumliche Entflechtung zwischen den Abteilungen Lehrerbildung und Gymnasium sowie der ausgewiesene Sanierungsbedarf.

3.2 Zielsetzung

Mit dem Projekt sollen folgende Ziele erreicht werden:

- Schaffung des zusätzlich notwendigen Raumangebotes für die Kindergärtnerinnen- und Kindergärtner- sowie die Lehrerinnen- und Lehrerbildung, für das Gymnasium und die Gesamtschule
- Betriebliche Entflechtung der Unterrichtsaktivitäten von Lehrerbildung, Gymnasium und Gesamtschule (je eigene räumliche Zonen), was die bestmögliche und abgesprochene Nutzung von gemeinsamen Lernbereichen (Werken, Zeichnen, Verpflegung, Aula usw.) mit einschliesst
- Ersatz für den 60-jährigen provisorischen Pavillon
- Ökologischer Ersatz der veralteten Ölheizung durch eine kombinierte Erdsondenwärme-Gasheizungsanlage für Altbau und Nebentrakt.

unterstrass.edu geht davon aus, dass sich die Schule bis 2013 wie folgt entwickeln wird:

	Ist Juni 2011	Soll August 2013	Bemerkungen
Ordentliche Studierende IU	120	122	Warteliste
Studierende Quereinsteiger-Ausbildung IU	23	72	
Schüler/innen GU	170	174	
Schüler/innen Projekt ChagALL GU	10	24	
Schülerinnen Gesamtschule Unterstrass	67	89	grosse Warteliste
Dozierende IU / Lehrpersonen GU	75	75	
Trainer/innen Projekt ChagALL GU	6	8	
Lehrpersonen Gesamtschule Unterstrass	10	14	
Mitarbeiter/innen Verwaltung und Betrieb	8	8	
Total	489	586	

IU: Institut Unterstrass

GU: Gymnasium Unterstrass

3.3 Bisherige Vorarbeiten

Die ständige Baukommission von unterstrass.edu regte an, Ausbau und Sanierungsarbeiten zu verbinden. Im Februar 2010 lagen vier Planungsvarianten vor. Der Vorstand entschied sich für den Vorschlag «Neubau Seminarstrasse». Er gründet in der Idee, dass das 1968 erbaute Zwischengebäude mit seiner schwierigen Struktur und unbefriedigenden baulichen Qualität für die nächsten Jahre im Sinne eines Provisoriums weiter genutzt wird, von einer übernächsten Generation dann aber ersetzt werden kann. Diese Variante deckt einerseits die erkennbaren räumlichen Erfordernisse sehr gut ab, andererseits erfüllt sie auch das Kriterium der geringst möglichen Baulandnutzung und der grösstmöglichen Zukunftsfähigkeit. Ein entsprechendes Vorprojekt lag Ende 2010 vor. Es bildete die Grundlage für das Gesuch an den Kanton.

3.4. Zeitrahmen

Der Baubeginn ist für Februar 2013 vorgesehen. Das Projekt soll in den Sommerferien 2014 abgeschlossen werden. Bei Verzögerungen infolge planerischer, baurechtlicher oder finanzieller Schwierigkeiten verschiebt sich der Baubeginn um ein ganzes Jahr, da der Schuljahresrhythmus die Bautermine vorgibt.

Bis August 2012	Fundraising
September 2012	Entscheid der Trägerschaft über Durchführung Baubeginn
Februar 2013	Baubeginn
August 2014	Fertigstellung/Bezug der neuen Räume

3.5 Der Erweiterungsbau, Gliederung

- Auf einem Teil des jetzigen Sportplatzes entsteht ein dreigeschossiger Minergie-Ergänzungsbau. Er wird für die Lehrerinnen- und Lehrer- sowie die Kindergärtnerinnen- und Kindergärtnerausbildung benötigt, die somit aus dem Hauptgebäude ausziehen kann. Dadurch entsteht im Hauptgebäude Platz für die Integration der Mediothek/Lernlandschaft (bisher im Zwischengebäude) und für Räume des selbstständigen Lernens. Gleichzeitig steht für den Lernbereich Musik/Kunst mehr Raum zur Verfügung.

- Der provisorische Pavillon wird abgebrochen, die Gesamtschule Unterstrass erhält Ersatz im frei werdenden Zwischengebäude.
- Die Heizung des Hauptgebäudes wird saniert.
- Zudem erfolgen feuerpolizeilich vorgegebene Anpassungen (Zufahrt).

Als Grundsätze für das Projekt gelten folgende Kriterien: modellhaft und exemplarisch, bescheiden, ökologisch, funktional und nachhaltig.

Die einzelnen Projektteile lassen sich wie folgt beschreiben:

- Minergie-Ergänzungsbau für die Lehrerinnen- und Lehrerbildung: Der dreigeschossige Bau ist nach dem Minergie-P-Eco-Label geplant (allerdings wird dieses Label nicht unter allen Umständen mit einer Zertifizierung angestrebt).

Mit insgesamt vier grossen und drei kleineren Ausbildungsräumen sowie zwei Arbeits- und Begegnungszonen deckt der Ergänzungsbau die räumlichen und funktionalen Bedürfnisse einer zeitgemässen Lehrerinnen- und Lehrerbildung ab.

Ein grosser Teil des Parterres wird als polyvalenter Raum für Sprechtheater, Musikvorträge sowie Rhythmikunterricht ausgebaut. Dieser Raum wird auch vom Gymnasium genutzt werden können. Ein für die praxisnahe Ausbildung konzipierter Lernraum im ersten Obergeschoss steht für das interdisziplinäre Lernen in den verschiedenen Unterrichtsformen (Einzelarbeit, Gruppenarbeit, Plenum) zur Verfügung. Im zweiten Obergeschoss sind unter anderem Besprechungszimmer, Arbeitsplätze für Dozierende und Leitungsbüros vorgesehen.

- Anpassungen im Zwischengebäude: Hier entsteht ein Teilersatz für die durch den Abbruch des Pavillons verloren gehenden Unterrichtszimmer der Gesamtschule. Die offene, durch Träger aber trotzdem verhältnismässig kleinräumige Gesamtstruktur wird weitgehend erhalten; die entstehenden Räume und Nischen können für das Lernen in verschiedenen Unterrichtssettings und Sozialformen genutzt werden.
- Im ersten Stock des Hauptgebäudes entsteht neu die Mediothek/Lernlandschaft. Sie umfasst die bisherige Bibliothek mit 50 integrierten Arbeitsplätzen, ein Computerabteil mit zwölf Computern, einen Videoraum sowie eine Leseecke und die Arbeitsnische der Mediothekarin. Der gymnasiale Musikunterricht wird in einen grossen Eckraum des Hauptgebäudes verlegt (zurzeit müssen bis zu 25 Schülerinnen und Schüler in einem Raum von 42 m² unterrichtet werden).

- Die bestehende Ölheizung von 1992 wird ersetzt durch eine kombinierte Erdsondenwärme-Gasheizung für den Altbau und den Nebentrakt. Der Neubau erhält eine Erdsondenwärmepumpe.

3.6 Kosten und Finanzierung des Ausbaus

Der Kostenvoranschlag beruht zu 75% auf submittierten Angaben und weist Gesamtkosten im Betrag von Fr. 12 265 000 aus:

	Fr.
Abbrüche, Vorarbeiten, Provisorien Zugang Areal usw.	410 000
Neubau Institut	8 635 000
Umgebung inkl. Anpassung Feuerwehruzufahrt	1 110 000
Umbauten, Anpassungen Zwischengebäude und Hauptgebäude	645 000
Heizungssanierung Altbau (Erdsonden/Gas) inkl. Nebenarbeiten	990 000
Kreditzinsen und Reserven (etwa 4%, in den obigen Positionen sind keine Reserven enthalten)	475 000
Total	12 265 000

Alleine kann der Verein die Kosten nicht aufbringen. Der Finanzierungsplan gliedert sich zurzeit wie folgt:

	Fr.
Eigenleistung	2 000 000
Lotteriefonds	6 000 000
Stadt Zürich (zinsloses Darlehen)	1 000 000
Stiftungen	1 400 000
Ref. Stadtverband Zürich (zinsgünstiges Darlehen)	1 000 000
Ref. Landeskirche und Kirchengemeinden	470 000
Diverse Fundraisingaktionen, Beiträge von Ehemaligen usw.	450 000
Total	12 270 000

Als Schule mit privater Trägerschaft erhält unterstrass.edu für den Bau keine staatlichen Subventionen. Mit einem eigens gegründeten Fundraisingboard versucht die Schule, einen Beitrag von 8,27 Mio. Franken durch Gesuche beim Lotteriefonds, bei verschiedenen Stiftungen, bei der Evangelisch-reformierten Landeskirche und grösseren Kirchengemeinden sowie über Fundraisingaktionen bei den 3000 Alumni und

Freunden zu erreichen. Der Rest der Bausumme soll durch Eigenkapital (2 Mio. Franken) und zwei Darlehen über je 1 Mio. Franken gedeckt werden. Nur auf diese Weise kann die Belastung durch Kapitalkosten auf einem tragbaren Mass gehalten werden. Bereits liegen schriftliche bzw. mündliche Zusagen für die beiden Darlehen vor. Von Stiftungen erfolgten bisher Zahlungen oder Zusagen von über 1,3 Mio. Franken und eine erste Fundraisingaktion erbrachte rund Fr. 100 000.

4. Zusätzliche Betriebskosten

unterstrass.edu kann keine grossen zusätzlichen Belastungen durch höhere Betriebskosten eingehen. Deshalb sind die zukünftigen, durch den Neubau bedingten Betriebskosten zwingend zu senken bzw. zu kompensieren. In Anlehnung an die Erfahrungen im Betrieb des bisherigen Schulhauses rechnet der Trägerverein künftig mit folgenden jährlichen Zusatzkosten:

	Fr.
Hausdienst (Gehälter einschliesslich Sozialabgaben)	60 000
Unterrichtsaufwand (Material usw.)	10 000
EDV	5 000
Raumaufwand (Unterhalt, Mobiliar, Heizaufwand usw.)	40 000
Gebühren	5 000
Liegenschaftunterhalt	30 000
Zwischentotal	150 000
FK-Zinsen und Amortisationskosten (abhängig vom Anteil Fremdfinanzierung)	50 000
Total	200 000

Die entstehenden zusätzlichen Betriebskosten einschliesslich Darlehenszinsen und Rückzahlungsraten betragen höchstens Fr. 200 000. Ziel des Vereins ist es, diese durch zusätzliche Massnahmen zu decken. Er strebt dies an durch

- zusätzliche Einnahmen durch Vermietungen,
- die moderate Erhöhung der Schulgeldbeiträge und/oder Materialkosten und
- ein systematisches Fundraising.

Eine wesentliche Finanzierungshilfe zeichnet sich dabei vor allem für die ersten, besonders belastenden Jahre durch die Quereinsteiger-ausbildung ab: Die Bildungsdirektion hat unterstrass.edu über die PHZH für die kommenden Jahre den Auftrag erteilt, Quereinsteiger-ausbildungen für geeignete Berufsinteressenten von über 30 Jahren anzubieten. Diese Angebote werden zu Mehreinnahmen führen. Die nachfolgende Tabelle zeigt, dass diese zusätzlichen Einnahmen von 2012 bis 2014 das zu erwartende Defizit von 2015 bis 2017 vorzufinanzieren vermögen:

Bauprojekt	2012/13 Beginn	2013/14	2014/15 Bezug	2015/16	2016/17	2017/18
Betriebskosten	0	0	150 000	150 000	150 000	150 000
FK-Zinsen*	0	50 000	50 000	49 000	49 000	48 000
EK-Zinsen	0	0	0	0	0	0
Zus. Einnahmen**	0	0	50 000	90 000	145 000	155 000
Quereinsteiger	60 000	60 000	60 000	50 000	0	0
Fundraising	0	0	40 000	40 000	40 000	40 000
Saldo	60 000	10 000	-50 000	-19 000	-14 000	-3 000

* Einschliesslich Amortisation Darlehen

** Zusätzliche Einnahmen: Mieterträge, Schulgeld usw.

5. Würdigung

Das Entwicklungskonzept «unterstrass.2013» und das daraus abgeleitete Konzept für den geplanten Neubau sind überzeugend. Die gewählte Platzierung des Neubaus gewährleistet, dass die Möglichkeiten für die zukünftige Entwicklung des Areals gewahrt bleiben.

Da in den ausgewiesenen Projektkosten von 12,27 Mio. Franken auch Kapitalkosten, Ausgaben für Fundraising, für Unvorhergesehenes und eine Reserve enthalten sind, wäre eine entsprechende Kürzung am nachgesuchten Betrag vertretbar. Der Kanton ist jedoch daran interessiert, dass das Bauvorhaben von unterstrass.edu möglichst zeitgerecht umgesetzt wird. Da es aufgrund der gegenwärtigen Wirtschaftslage schwierig ist, von Stiftungen und anderen privaten Institutionen grosse Beiträge zu erhalten, ist ein grosszügiger Beitrag des Kantons von 6 Mio. Franken gerechtfertigt.

6. Antrag

Der Regierungsrat beantragt dem Kantonsrat, einen Beitrag von Fr. 6 000 000 aus dem Lotteriefonds zu bewilligen.

Im Namen des Regierungsrates

Die Präsidentin:	Der Staatsschreiber:
Gut-Winterberger	Husi